



WWW.WUNDERKAMMMER.EU

Sandleitener Wunderkammer in der Sandburg Ottakring

Projektbüro Wunderkammer Sandleiten

Leitung: Dipl.-Ing. Karsten Michael Drohsel

Assistenz: Annika Hollmichel

klopfklopf@wunderkammer.eu

<http://wunderkammer.eu/ottakring>

#wunderkammersandleiten

IMPULSBÜRO BERLIN

Friedrichstraße 123

10117 Berlin

interface@impulsbuero.de

www.impulsbuero.de

SOHO in Ottakring

Seit 2013 ist der Sandleitenhof, ein Gemeindebau aus dem Jahre 1928, Schauplatz des Festivals **SOHO in Ottakring**. Unterschiedlichste künstlerische Projekte bespielen den öffentlichen Raum der Wohnhausanlage partizipativ, forschen und nehmen die Siedlung und die Menschen als Ort und Anlass zur Auseinandersetzung mit aktuellen und sich lokal auswirkenden gesellschaftlichen Themen.

Heuer ist das Thema von SOHO in Ottakring **„Jenseits des Unbehagens – Vom Arbeiten an der Gemeinschaft“**, was das generelle Unbehagen in Europa, Österreich und Wien ebenso meint, wie die spezielle sich vor Ort entwickelnde Befremdung.

Diese Tendenzen können nicht nur lediglich hingenommen oder gar wegdiskutiert werden, sondern müssen thematisiert und zum Gegenstand eines gesamtgesellschaftlichen Diskurses gemacht werden. Schließlich stehen nicht weniger als die Demokratie und deren zivilisatorische Errungenschaften auf dem Spiel. Fragen wie:

- Wo verläuft die Grenze zwischen Diesseits und Jenseits?
- Wer ist in welchem Teil zu finden und warum, aufgrund welcher Kriterien?
- War das schon immer so oder gibt es ein Initial?
- Wie können wir den Begriff des Unbehagens beschreiben, wie seine Auswirkungen auf Individuen oder Gruppen?
- Was wird auf welche Art und Weise ein- bzw. ausgehegt?
- Wie durchlässig ist dieser Hag?
- Wann werden aus Zäunen Mauern?
- Wann beginnt die Sprachlosigkeit?
- Wann und in welcher Form sprechen wir von Gewalt?

sind Fragen, die sicher nicht nur den eingeladenen KünstlerInnen und ProjektteilnehmerInnen in den Sinn kommen, sondern die sich auch und vor allem alltagskonkret in Ottakring und anderswo stellen.

Leichte Antworten wird man hier vergeblich suchen, doch können Kunst und künstlerische Praxis an dieser Stelle ansetzen, sichtbar machen, und Vorschläge für eine Überwindung von Sprach- und Machtlosigkeit sowie Passivität formulieren. Darüber hinaus aber auch aktivierende Strategien entwickeln und mit den Menschen vor Ort ausprobieren, und dies bevor Sprachlosigkeit in Hilflosigkeit und Latenz zum Stigma wird.

Eine Veranstaltung wie das Festival SOHO in Ottakring eignet sich also hervorragend für Untersuchungen und Projekte, die zur Visualisierung, Verhandlung und Formulierungen von Ansätzen zur Beantwortung der aufkommenden Fragen führen können. Vor allem durch die langjährige Arbeit des Festivalteams vor Ort, das dadurch entstandene Vertrauen, die Netzwerke und letztlich die vielen Perspektiven, die durch die eingeladenen Gäste und Teilnehmenden Initiativen, auch durch die mannigfaltigen Partner die Jahr für Jahr zum Gelingen beitragen, besteht ein Grundvertrauen in die InitiatorInnen und die Projekte, die von diesen ausgewählt wurden. Die Sensibilität der Kunst- und Kulturschaffenden, deren Einfühlungsvermögen und Erfahrung im Umgang sowohl mit schwierigen Themen als auch mit schwer zu erreichenden Menschen und Gruppen, können auf diese Weise vor Ort einiges Bewirken.

Das Projekt

Es ist davon auszugehen, dass der Sandleitenhof, der als „Stadt in der Stadt“ gebaut wurde, eine Welt für sich ist und die BewohnerInnen, die immerhin aus über 70 Ländern kommen (Stand 2009) diese Länder und ihr kulturelles Erbe in Wien repräsentieren. Diese Vielfalt ist beachtlich und stellt für das Projekt **Sandleitener Wunderkammer in der Sandburg Ottakring**, im Zusammenhang mit dem Untertitel von SOHO in Ottakring – **Arbeiten an der Gemeinschaft** – ein großes Potential dar:

In einem zwischengenutzten Ladengeschäft soll ein überdimensionaler Setzkasten installiert werden, in dem für die AnwohnerInnen wichtige oder für ihre (Lebens-)Geschichte stellvertretende Gegenstände ausgestellt werden. Innerhalb von 14 Tagen entsteht so ein temporäres Museum der Welt in Ottakring, das (sich) fremde Menschen einlädt über (fremde) Objekte ins Staunen zu geraten und die Möglichkeit zu haben, persönliche Verbindungen zum Gegenstand sowie der leihenden Person herzustellen.

Innert begleitender Interviews werden die den Gegenständen eigenen Geschichten, die im Zusammenhang mit den Besitzenden stehen, dokumentiert und in einem Online-Blog sowie Objektkatalog zusammengefasst und weitergegeben.

Zentraler Bestandteil des Projekts ist der Austausch der Geschichten, der in der **Wunderkammer** stattfinden soll. Mittels Gesprächsrunden, Vorträgen, Spielentwicklungsworkshops und der Ausstellung, wird dazu beigetragen, die **Wunderkammer** als Abbild der im Quartier lebenden Menschen zu verstehen und diese sowie deren kulturelles Erbe, über eine improvisierte Sammlung und Ausstellung von Gegenständen aus deren eigenem Privatbesitz, ins Gespräch zu bringen. Das Ziel des Projekts ist, sich gegenseitig kennenzulernen und über eine Entfremdung dem Unbehagen entgegenzuwirken.

Die SANDBURG Ottakring

Die Sandburg, in der die temporäre Wunderkammer eingerichtet werden soll, ist mehr symbolisch als konkret gemeint und das Ergebnis eines Wortspiels zwischen Hofburg (dem Standort des Weltmuseums Wien) und Sandleitenhof, ferner auch ein Bezug zum Urgrund des Sandleitenhofs - die ehemaligen Sandgruben.

Als Symbol beschreibt die Sandburg zum einen ein populäres Ottakringer Pendant zur Hofburg, einer Institution der Hochkultur am historischen und repräsentativen Wiener Ring. Zum anderen unterstreicht eine Burg aus Sand den temporären Charakter des Projekts, das, so will es das Projektteam, mit dem Festival endet. Zumindest erstmal...

Derzeitiger Stand

Die Konzeptionsphase ist derzeit am Abschluss und die ersten Proto-Proto-Typen des Setzkastens werden derzeit ausprobiert.

Des Weiteren werden Kooperationspartner identifiziert und die Begleiteinrichtungen wie Museums-Café und -Shop konzipiert. Hierzu sind schon Gespräche angelaufen und auch weitere Kooperationspartner angesprochen werden, um aus dem Gesammelten Text-Material und inspiriert von den Gegenständen Multiples herzustellen, die dann im Museumsshop der **Wunderkammer** (z.B. zugunsten einer dauerhaften Wunderkammer oder für Bedürftige im Quartier) verkauft werden sollen.

Projektteam

Einer der heuer für SOHO in Ottakring eingeladenen Künstler ist Karsten Michael Drohsel aus Berlin. Zusammen mit Annika Hollmichel, welche die Projektassistenz übernommen hat, wird die **Sandleitener Wunderkammer in der Sandburg Ottakring** vorbereitet, eingerichtet und durchgeführt.

Karsten Michael Drohsel

Karsten Michael Drohsel ist Diplom-Ingenieur der Stadt- und Regionalplanung, Spieleentwickler und Urban Artist. Er betreibt das Impulsbüro Berlin in dem er in unterschiedlichen Projekten und Projektgruppen aktiv ist und mit PartnerInnen spielerische Ansätze für partizipative Verfahren und lokale Erinnerungsdiskurse entwickelt und praktiziert.

Er arbeitet stets ortskonkret und lokal, was insofern besonders ist, da es sich bei den Produkten der Arbeit jeweils um Ergebnisse handelt die am nächsten an der lokalen Realität, den Wünschen und Fähigkeiten sowie der Formen- und Bildersprache der sich beteiligenden Menschen orientiert. Auf diese Weise hat er zum Beispiel schon zu denkmalpflegerischen Themen in der Ukraine, ökonomischen Veränderungen in Griechenland, zu Regionalentwicklungsprozessen in Georgien, Stadtentwicklung in Armenien, Stadtumbau in Algerien, zur Sprachkultur in Russland und „den anderen Seiten“ in Belgien gearbeitet und aktiv an Denkmalprozessen in Kiew, Kharkiv, Rostock, Nürnberg und Stuttgart teilgenommen.

Zwischenzeitlich ist nicht nur eine große Zahl an Spielen entstanden, sondern auch spezielle Methoden der Partizipation durch und mit Spielen. Sein Hauptanliegen ist dabei die Arbeit vor Ort sowie die aufsuchende und anbietende Beteiligung die an die lokale Bevölkerung gerichtet ist. Um ins Gespräch zu kommen begegnet er den Menschen stets direkt, aufgeschlossen und mit großem Interesse oder entwickelt unterschiedlichste beteiligende Methoden, wie das „Büro für urbane Geheimnisse“ oder die Spiele „Entweder/Oder“, „Mixed Prickles“ oder „Generationen-Vertrag“, um nur einige zu nennen.

Annika Hollmichel

Annika Hollmichel studiert derzeit im achten Fachsemester Bachelor Urbanistik an der Bauhaus-Universität in Weimar, daneben ist sie als Grafikerin tätig. Sie beschäftigt sich mit sozial- und gesellschaftswissenschaftlichen Aspekten von Stadt und nutzt spielerische und kreative Mittel, um von Theorie zu Praxis zu schreiten.

Dabei begreift sie Stadträume als Orte der Aushandlung, der Begegnung und des Austausches. Mithilfe temporärer Aktionen und Interventionen gibt sie Impulse, eine gemeinsame Zukunft in der Stadt zu gestalten, auf Möglichkeiten der Verwandlung des Stadtraums hinweisen und Menschen dazu ermutigen diese aktiv zu nutzen.

Ziel ihrer Arbeit ist die Veränderung von Blickwinkeln und Perspektiven auf Stadt. Jüngst entwickelt sie urbane Spiele, mit der Intention Spielende in neue Rollen schlüpfen zu lassen, um das Facettenreichtum des städtischen Lebens zu entdecken.

Rollenverständnis

Dem Wunsch des Projektteams folgend, sollen die Menschen vor Ort sich die Wunderkammer frühzeitig und auf mehreren Ebenen aneignen und im besten Fall am Ende das Projekt derart wertvoll finden, dass sie sich die Sandburg erobern. Denn das Projekt hat eine echte Chance auf Nachhaltigkeit nur, wenn die künstlerische Arbeit als Möglichkeitsraum verstanden wird, in dem Zukünfte ausprobiert, erprobt gedacht und gemacht werden können, die Verantwortlichkeit aber vom ersten Moment an auch auf lokalen Schultern lastet.

Das Projektteam versteht sich im gesamten Prozess lediglich in der Funktion eines Katalysators, der Prozesse in Gang bringt und Reaktionen ermöglicht sowie in der eines Relais, das die richtigen Kontakte verschaltet, Methoden verknüpft und Materialien zur gemeinsamen Arbeit herstellt oder besorgt.

Der Ansatz ist dabei radikal partizipativ, wobei stets das Ziel verfolgt wird, sich als Projektteam so schnell wie möglich überflüssig zu machen, indem ein lokales Interesse an der Mitarbeit, dem Mitwirken und –Entscheiden entsteht.

Wenn es auch gewünscht ist, das Projekt nach Ende des Festivals mit einer Abschluss-Party ebenfalls zu beenden, schließt das Projektteam nicht aus, dass das Projekt nach Abschluss des Festivals weitergeht, jedoch die Verantwortung für dieses Weitergehen muss dann in lokalen Händen liegen, das Interesse muss aus der Bevölkerung kommen, sonst hat es keine Chance auf ein nachhaltiges Überleben.

Museumspädagogisches Konzept

Wie im Abschnitt „Rollenverständnis“ beschrieben, versteht sich das Projektteam primär in einer Vermittler- bzw. Unterstützerfunktion und sieht sich in dieser lediglich für den Anschub eines längerfristigen Projekts verantwortlich. Insofern ist das wichtigste Prinzip der Arbeit vor Ort, beteiligende Strukturen zu begründen und Offenheit in alle Richtungen zu gewährleisten.

Die **Wunderkammer** versteht sich darüber hinaus auch als außerinstitutioneller Partner und Lernort, an dem verschiedene Programme der kulturellen Bildung entwickelt und praktiziert werden können. In diesem Sinne sind museumspädagogische Angebote für alle Altersstufen elementarer Teil der Konzeption.

Konkret bedeutet dies, dass gezielt im Quartier ansässige Bildungspartner identifiziert und für eine Kooperation gewonnen werden sollen. Die programmbegleitenden künstlerischen Workshops bringen Interessierten das kulturelle Erbe sowie die Lebensgeschichte der Leihgeber der ausgestellten Gegenstände nahe und trainieren auf diese Weise Empathie und Respekt.

Zielgruppengerechte Gesprächsangebote, Exkursionen zum Welt- und Volkskundemuseum, Erzählcafés, Spielnachmittage sowie den vielfältigen Umgang mit der anwachsenden Sammlung an Gegenständen und Geschichten, sind nur einige, bis jetzt geplante Programmpunkte.

Wenn Sie weitere Ideen und/oder Erfahrungen mit ortsansässigen Gruppen haben und sich vorstellen können einen Programmpunkt anzubieten, laden wir Sie herzlich ein, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Mitmachen

Ein Projekt wie die **Sandleitener Wunderkammer in der Sandburg Ottakring** steht und fällt mit der Hilfe und Beteiligung der Menschen vor Ort. Deshalb sind wir darauf angewiesen, dass möglichst viele Menschen Interesse an der Beteiligung am Gesamtprojekt haben und uns im Prozess unterstützen. Hierzu laden wir schon früh ein und eröffnen unterschiedliche Möglichkeiten, sich die Wunderkammer anzueignen, eigene Interessen, Wünsche und Vorstellungen, Gegenstände und Geschichten einzubringen:

Direkte Gespräche

Um das Projekt vor offiziell zu starten, plant das Projektteam vom **19. bis 22. April** zu **vorbereitenden Gesprächen und Recherchen in Wien** zu sein, um die Vernetzung der relevanten lokalen Akteure, die in das Projekt eingebunden werden sollen, zu beginnen.

Sollte ihrerseits Interesse an der Mitarbeit als MultiplikatorIn oder der Kooperation als Initiative, Projekt oder Einzelperson bestehen, oder Sie einen Gegenstand haben, das sie verleihen wollen, melden Sie sich bitte gerne unter den untenstehend angegebenen Email-Adressen, um einen Termin absprechen zu können.

MultiplikatorIn werden

MultiplikatorInnen und BotschafterInnen erfüllen im gesamten Projekt eine wichtige Funktion: sie helfen Gegenstände ausfindig zu machen und die BesitzerInnen dazu zu bewegen diese in die Wunderkammer zu bringen. Die MultiplikatorInnen sind also direkt in das künstlerische Konzept und die Projektarbeit eingebunden, können ihre Ideen einbringen und dabei sein, wenn die begleitenden Interviews geführt werden, die Gegenstände in die Sammlung aufgenommen werden und die dahinterstehenden Geschichten zum Leben erweckt werden.

Ziel dieser Vorgehensweise ist es, möglichst viele unterschiedliche Menschen anzusprechen und vor allem auch diejenigen in das Projekt zu holen, die sich von klassischen Beteiligungsformaten nicht angesprochen fühlen und folglich an diesen auch nicht teilnehmen. Die Idee (und der Wunsch) dahinter ist, dass jede Person, unabhängig von Alter, Nationalität, politischer und religiöser Gesinnung Berücksichtigung findet und sich (wieder) als wertvollen Teil der lokalen Gesellschaft empfinden kann. Dieser Wunsch ist sicher sehr idealistisch gedacht, wird jedoch auch immer realistischer, sobald damit begonnen wird an dieser Vision einer Gesellschaft zu arbeiten.

Workshop

Zu diesem Anlass wird am **20. und 21. April im SoHo-Projektraum** auch ein MultiplikatorInnen-Workshop stattfinden. Innerhalb des Workshops werden das Projekt **Sandleitener Wunderkammer in der Sandburg Ottakring** vorgestellt, die Fragebögen und das Verfahren zum Ausfüllen dieser vorgestellt und erprobt sowie einige eigens für SOHO in Ottakring entwickelte beteiligende Spiele gespielt. Seien Sie gespannt auf „Entweder/Oder in Ottakring“, „Das Spekulationsobjekt“, „Tauschobjekt“, „Objektgespräche“ oder „Konstellationen“ und ein Lagerfeuer.

Gegenstände einreichen

Sollten Sie schon jetzt einen Gegenstand haben, den sie verleihen wollen oder jemanden kennen, der/die einen interessanten Gegenstand hat und diesen evtl. einbringen würde, melden Sie sich gerne unter den untenstehend angegebenen Email-Adressen.

Social Media

Unter dem Hash-Tag #wunderkammersandleiten können über unsere Social Media-Kanäle Fotos der Gegenstände und Geschichten eingereicht werden.

Bei Interesse setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung oder besuchen sie unseren Facebook-, Instagram- und den Wordpress-Account:

Facebook: <https://www.facebook.com/wunderkammer>

Instagram: <https://www.instagram.com/wunderkammer>

Wordpress: <https://projektwunderkammer.wordpress.com>

Kontakt

SOHO in Ottakring

Rosa-Luxemburg-Gasse 9
1160 Wien
contact@sohoinottakring.at
www.sohoinottakring.at

Projektbüro Wunderkammer Sandleiten

Die genaue Adresse der Wunderkammer wird in den kommenden Wochen hier stehen.

Projektleitung: Dipl.-Ing. Karsten Michael Drohsel
Projektassistenz: Annika Hollmichel
klopfklopf@wunderkammer.eu
<http://wunderkammer.eu/ottakring>
#wunderkammersandleiten

IMPULSBÜRO BERLIN

Friedrichstraße 123
10117 Berlin
interface@impulsbuero.de
www.impulsbuero.de

Webseite: <http://wunderkammer.eu/ottakring>

Facebook: <https://www.facebook.com/wunderkammer>

Instagram: <https://www.instagram.com/wunderkammer>

Wordpress: <https://projektwunderkammer.wordpress.com>

Stand 09. April 2018